zu TOP A5

Stadtratsfraktion
Freie Wählergemeinschaft Bergisch Gladbach

Freie Wählergemeinschaft Bergisch Gladbach
Im Letsch 1b 51427 Bergisch Gladbach

Telefon 02204 / 867207
Telefax 02204 / 867208

FWG Fraktion
Zur Ratssitzung am 16.05.2011

Der Stadt Bergisch Gladbach

Konrad Adenauer Platz
51465 Bergisch Gladbach

Sprechstunden:
Rathaus Bergisch Gladbach
Zimmer 15 erster Stock
montags von 17:00 – 19:00
mittwochs von 9:00 – 11:30
Telefon und Fax 02202 /14 2872

BergischGladbach, 16.05.2011

Liebe Kollegen

Unser Standpunkt bei der Sanierung der Innenstadt unter der Regionale 2010 ist: Wir plädieren die Förderung über die Regionale 2010 zunutzen. Die Kriterien sind allen bekannt. Wir möchten vermeiden, dass bei der neuen Sanierung des Pflasters in der Innenstadt es zu Fehlentscheidungen bei der Wahl des Pflasters und der Platten kommt. Wir respektieren auch das Votum der Interessengemeinschaft des Handels und der Bürger, die sich zur Auswahl des Pflasters entschieden haben.
Ferner möchten wir anmerken: Die Regionale ist die Chance für die Grundeigentümer des Sanierungsgebietes sich für die Zukunft mit Ihrer Strasse hervorragend aufzustellen.
In Köln wurde bei der Sanierung der Schildergasse von den Ankermieter der Schildergasse der Stadt eine freiwillige Kostenbeteiligung von 50% angeboten und bezahlt, mit dem Ziel ein ansehnliche und attraktive Einkaufsstrasse zu erstellen.
Wir glauben aber auch, dass der Naturstein mehr Leben und Struktur bringen wird, ebenso eine längere Haltbarkeit. Durch die Förderung in der Regionale 2010 können die Eigentümer mit entscheiden, ob Sie eine Minimal oder Maximallösung in dem Planungsraum haben wollen. Sollten wir diesen vorliegenden Beschluss im Rat so beschließen, haben die Eigentümer die Möglichkeit sich zu äußern und überlegen, ob es vernünftig wäre, Ihren finanziellen Beitrag entsprechend erhöhen. Hier kann sich die Innenstadt Bergisch Gladbach auf längere Zeit attraktiv aufstellen.
Ein Verlassen der Förderung Regionale 2010 hätte besonders für die Grundeigentümer des Sanierungsgebiets große finanzielle Folgen.
Bei einer Erneuerung nach KAG wären bestimmt 50% der Sanierung umgelegt worden auf die Eigentümer bei einem Kostenrahmen von ca. 4 000 000,00 Euro. Der Nutzen dieser Förderung auszunutzen ist unser Ziel. Wir hoffen, unsere Partner, die Grundeigentümer, erkennen auch diese Chance für Sich und die Allgemeinheit. Sie gewinnen umso mehr, je besser die Sanierung ist. Von der Wertsteigerung der Immobilien zu diskutieren möchte ich absehen.
Deshalb ist mein Appell an alle Beteiligten, bringen Sie sich mit ein in unsere Sanierung der Innenstadt unter der Regionale 2010 und nutzen Sie diese einmalige Chance.

In der Ratssitzung möchte folgenden Fragen in der Ratsitzung beantwortet haben.

Haben alle Grundstückseigentümer in dem Sanierungsgebiet der Innenstadt die geforderte Dichtigkeitsüberprüfung durchgeführt und gemeldet?

Sind die daraus notwendigen Instandhaltungsarbeiten an den Kanälen und Hausanschlüsse schon abgeschlossen?

Sollte die Regionale 2010 uns von der Förderung der Innenstadt ausschließen, müsste die Stadt eigenständig das Pflaster sanieren oder eine Ganzerneuerung durchführen. Dann würden bei einer Erneuerung des Pflasters in der Innenstadt Beiträge nach KAG anfallen? Wie hoch ist dann der Anteil der Stadt?

Mit freundlichen Grüßen